

Mitteilung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|---|------------|
| Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln | 08.12.2011 |

Pilotversuch zum Einsatz einer Wertstofftonne

Es ist vorgesehen, in einem Pilotversuch ab dem 01.01.2012 die Einführung einer einheitlichen Wertstofftonne zu testen.

Hintergrund:

Anlass für diesen Pilotversuch sind die Pläne der Bundesregierung, nach denen spätestens ab 2015 eine bundesweite Wertstofftonne eingeführt werden soll.

Diese bundesrechtliche Entscheidung wird grundsätzlich begrüßt, da die Erfahrungen gezeigt haben, dass es für die Bürger oft nicht nachvollziehbar ist, dass der „leere Joghurtbecher“ in der Gelben Tonne entsorgt werden darf, nicht jedoch die „CD Hülle aus Kunststoff“, da es sich nicht um eine Verkaufsverpackung handelt.

Was auf dem ersten Blick nicht nachvollziehbar erscheint, findet seine Erklärung in der Finanzierung des Systems durch die neun dualen Systeme. Während die Entsorgung von Verpackungen in der Gelben Tonne durch Lizenzgebühren gewährleistet wird, die über den Kaufpreis umgelegt werden, ist die Sammlung von Gebrauchsgegenständen aus Kunststoff und Metall, wie z.B. Werkzeug, Bratpfannen, Putzeimer oder Spielzeug aus Kunststoff (sogenannte Stoffgleiche Nichtverpackungen – StNVP), nicht finanziert.

Der Gesetzgeber möchte diese Situation ändern und zukünftig Stoffe, die gemeinsam recycelt werden können, auch gemeinsam erfassen. Hierfür wird geplant, die Gelbe Tonne zu einer bundesweit einheitlichen Wertstofftonne für Kunststoff, Metalle und Verbundstoffe auszubauen. Wann und in welcher Form die Wertstofftonne kommen wird, ist jedoch derzeit noch offen.

Die Stadt Köln möchte sich gemeinsam mit der AWB GmbH & Co.KG auf die neue Form der Wertstoffsammlung vorbereiten und mit dem Versuch folgende Erkenntnisse gewinnen:

- Akzeptanz der Nutzer / Bürger,
- Mengen- und Qualitätsentwicklung,
- Veränderung der Materialzusammensetzung,
- erforderliche Logistikumstellungen,
- Auswirkungen auf die Restmüllabfuhr,
- Kosten- und Erlöse ,
- Einflüsse auf die Gebührenkalkulation.

Vorgehensweise:

Es wurde ein Testgebiet in den Stadtteilen Sülz, Klettenberg und Lindenthal festgelegt. Die ca. 50.000

angeschlossenen Haushalte wurden auf Basis der Tourenplanung der AWB ausgewählt, um Mengenänderungen dokumentieren zu können. Dieses Testgebiet ist repräsentativ, da es sich hier um eine für Köln typische Bebauungs- und Bevölkerungsstruktur handelt, so dass aus dem Versuch aussagekräftige Ergebnisse für das Stadtgebiet abgeleitet werden können.

Von dem Modellversuch betroffene Eigentümer / Vermieter erhalten im Dezember ein Informationsschreiben zur Ankündigung des Modellversuchs. Die betroffenen Haushalte in dem Testgebiet werden erst ab Januar über ihre Teilnahme am Pilotversuch informiert, um so vorherige Fehlwürfe zu vermeiden.

Zum Beginn des Pilotversuches werden die Gelben Tonnen mit einem Aufkleber als Wertstofftonne gekennzeichnet und den Haushalten wird eine Begleitbroschüre zugesendet, die alle wichtigen Fragen zu dem Versuch beantwortet. Das Motto des Pilotversuchs lautet „Einfach Mehr Drin!“ mit dem die Vorteile der Kölner Wertstofftonne (Einfach, Praktisch, Umweltbewusst, Kostenneutral) transportiert werden sollen.

Der Pilotversuch ist zunächst auf 2 Jahre befristet. Sobald erste Ergebnisse hinsichtlich des Testversuches vorliegen, wird der Ausschuss informiert.

gez. Reker